

Neubau des Jugendhauses Leverkusen-Rheindorf

Bauherr: Stadt Leverkusen

Baubeschreibung zum Vorentwurf

Die Stadt Leverkusen beabsichtigt, auf dem Grundstück Solinger Straße / Boberstraße / Oderstraße einen Neubau als Ersatz für das Jugendhaus Rheindorf zu errichten. Das Baugrundstück wird zurzeit durch den Pädagogisch betreuten Bauspielplatz (PbS) genutzt, der im geplanten Neubau Aufenthalts- und Sanitärräume erhalten soll, da der bestehende eingeschossige Holzbau den Anforderungen für Aufenthaltsräume nicht mehr genügt und künftig als Lagerraum dienen soll.

Der Baukörper wird an der Ecke Solinger Straße und Oderstraße platziert und lädt mit dem verglasten Bistro die Jugendlichen ein, ihr Jugendhaus zwanglos zu betreten und sich im integrierten Bistro und Eingangsbereich über das Angebot der kommunalen Jugendarbeit zu informieren.

Ein freier Durchblick ist zum zentralen offenen Bereich gegeben, der in der Tagesarbeit zum Tischtennis und Kickern einlädt und für Veranstaltungen als Feierraum oder Vortrags- bzw. Kinoraum möbliert wird.

Die lauten Aktivitäten wie Musik-Proberäume und Werkräume sind der Solinger Straße, die leisen Gruppenräume der Oderstraße zugewandt. Freibereiche zur Solinger Straße werden als Bistroterrasse und Freiluftwerkstätten genutzt.

Der bestehende Bolzplatz und der Kleinkinderspielplatz Ecke Oderstraße / Boberstraße bleiben erhalten, während die wenig frequentierte öffentliche Grünfläche Solinger Straße / Boberstraße der Nutzung des PbS zugeordnet wird.

Um die Frequentierung der Anwohnerstraßen Oder-/Boberstraße nicht zu vergrößern sind Zugang und Zweiradparkplatz des Jugendhauses und der Eingang des Bauspielplatzes von der Solinger Straße geplant. Beide Einrichtungen haben einen Mitarbeiterparkplatz mit Lieferzugang von der Oderstraße und je eine direkte Verbindung zum Bolzplatz.

Die Räume des Pädagogisch betreuten Bauspielplatzes sind durch Geländeabsenkung Behinderten gerecht erreichbar im Untergeschoss des Jugendhauses untergebracht. Eine Verbindung des PbS zur Küche des Jugendhauses ist über den Ausgang an den Proberäumen gegeben.

Um den eng begrenzten Finanzrahmen einzuhalten wird eine Beton-Fertigteile-Konstruktion mit einem begrünten Flachdach in Holzbauweise gewählt. Fenster und großflächige Verglasung der Eingangs-Bistroecke erhalten farbig beschichtete Aluminiumrahmen, die Innentüren und Stahlzargen erleichtern durch ihre unterschiedliche Farbgestaltung die Orientierung im Jugendhaus.

Als Bodenbelag ist ein leicht zu reinigender fugenloser Kautschukbelag vorgesehen.

Der Forderung nach sparsamster Verwendung von Primärenergie wird durch das energieeffiziente Beleuchtungssystem, die hohe Wärmedämmung, den Verzicht auf Klimatisierung und die Wärmeversorgung über Fernwärme Rechnung getragen.

Dem Wunsch des Bauherrn, den gewandelten Ansprüchen an die Jugendarbeit mit dem neuen Gebäude Rechnung zu tragen wird durch die offene und ansprechende Gestaltung entsprochen.

Ziel ist es, alle Jugendlichen zu erreichen, um die Angebote der Jugendarbeit ohne Hemmschwelle anbieten zu können.

Solingen, den 15.09.10
FJH/hh.